

UROCAL

Union Regional de Organizaciones Campesinas del Litoral Ecuador

Produkt(e) Bio Bananen und Bananenpüree für die Safftherstellung
 Organisation Dachorganisation
 Herkunft Ecuador
 Mitglieder 25 Basisgruppen
 Homepage Nicht vorhanden
 GEPA-Partner seit 2000

Die Kleinbauern aus der Küstenregion im südlichen Ecuador haben es geschafft: Gegen Militärs, Großgrundbesitzer und amerikanische Großkonzerne konnten sie sich behaupten und profitieren heute vom Fairen Handel. Dank Bio Bananen und Bananenpüree für die Safftherstellung konnten sie sich neben den lokalen Märkten auch auf dem Weltmarkt etablieren. Über die ökonomischen Effekte hinaus, hat diese Entwicklung jedoch auch große Impulse für die soziale Infrastruktur der Region.



Faires Geschäft mit „krummen Dingen“

Ecuador kann in drei geographische Zonen eingeteilt werden: Die Küste, das Anden-Hochland und den dünnbesiedelten Osten mit tropischem Regenwald. Das Bananengebiet von UROCAL befindet sich in der südlichen Küstenregion des Landes zwischen dem Pazifik und den Anden. In dieser Gegend dominiert die exportorientierte Plantagenwirtschaft mit Zucker, Bananen, Reis und Kakao. Die Bananenproduzenten dieser Region haben schon harte Zeiten hinter sich. In den 50er-Jahren mussten sie sich gegen die Vormachtstellung der Großgrundbesitzer und des Militärs behaupten. Auch nachdem das US-amerikanische Bananenmonopol United Fruit Company (heute: Chiquita) sich aufgrund landesweiter sozialer Unruhen aus Ecuador zurückzog, ist das Bananengeschäft der KleinproduzentInnen in Konkurrenz zu den großen Monokulturen und unter dem enormen Preisdruck sehr schwierig.

Die Dachorganisation UROCOL wurde 1978 von fünf Bauernorganisationen gegründet. Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, das Einkommen der Mitglieder durch die Vermarktung ihrer landwirtschaftlichen Produkte - vor allem Bananen - zu steigern. Durch die schrittweise Umstellung auf ökologischen Anbau und die Weiterverarbeitung frischer Bananen zu Fruchtpüree konnten zusätzliche Absatzmöglichkeiten geschaffen werden.



Durch die Weiterverarbeitung der frischen Bananen zu Fruchtpüree können die Kleinbauern auch diejenigen Biobananen zu einem besseren Preis vermarkten, die sich zum Beispiel aufgrund ihrer geringeren Größe weder auf dem ecuadorianischen noch auf dem internationalen Markt für Frischbananen absetzen lassen. Für Bauern auf weit abgelegenen Höfen ist die Püree-Herstellung zudem die einzige Chance, ihre Früchte überhaupt abzusetzen, denn Frischbananen müssen sehr schnell in die Städte transportiert werden.

Vorteile des Fairen Handels

Bei der Förderung durch den Fairen Handel steht die soziale Entwicklung der Region im Vordergrund. Die medizinische Infrastruktur wurde durch die Einstellung von Ärzten und Krankenschwestern sowie durch die Einrichtung einer kleinen Apotheke verbessert. Außerdem werden Weiterbildungsprogramme und Schulungen angeboten, die beispielsweise über gesunde Ernährung, Hygiene sowie Gesundheitsvorsorge informieren. Diese Maßnahmen sind sehr wichtig, da im ländlichen Raum nur eine schlechte medizinische Versorgung existiert. Weiterhin ermöglicht die Fair-Trade-Prämie ein gezieltes Engagement in der Frauen- und Jugendarbeit. Um nicht nur einseitig vom Bananenanbau abhängig zu sein, wurden zudem Nutzgärten angelegt und mit der Seidenraupenzucht und Kleintierhaltung zwei neue Erwerbszweige erschlossen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit von UROCAL, die vom Fairen Handel unterstützt wird, ist die Ökologisierung der Bananenproduktion. Ein Programm zur Umstellung der Produktion auf kontrolliert biologischen Anbau wird aus den Mehreinnahmen des Fairen Handels finanziert und schrittweise umgesetzt. Der Erfolg ist sichtbar: UROCAL produziert heute Biobananen in bester Qualität, die nach der EU-Bio-Verordnung und auch vom Anbauverband Naturland zertifiziert sind.



Im GEPA-Sortiment erhältlich



Batida del Mundo (1,0 l)
Artikel-Nr. 8912009